

Frau Molter stellt sich und Ihre Arbeit in der Seniorenarbeit und Pflegeberatung in Marienheide vor. Die Kommunale Senioren- und Pflegeberatung solle eine flächendeckende und trägerunabhängige Beratung für die Senioren, für die Pflegebedürftigen und für deren Angehörige sein. Wichtigstes Ziel sei es eine optimale individuelle Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen zu erreichen. Dabei solle eine möglichst lange und selbstständige Lebensführung, also ein langer Verbleib in den eigenen vier Wänden angestrebt werden. Frau Molter beschreibt ihre Arbeit mit folgenden Schwerpunkten: Beratung und die Pflichtberatung seit 2010. Sie berichtet, dass alle Beratungen in einem speziellen System des Oberbergischen Kreises dokumentiert werden müssen. (2012 – 73 Beratungen, 2014 – 115 Beratungen, 2016 – 153 Beratungen, 2018 – 330 Beratungen, 2020 – 331 Beratungen, 2021 – 309 Beratungen)

Als weiterer Punkt sei ihr die Netzwerkarbeit sehr wichtig. Frau Molter informiert darüber, dass im Jahr 2010 der Arbeitskreis „Senioren Marienheide“ gegründet worden sei. Dieser Arbeitskreis trifft sich 3- bis 4-mal im Jahr. Teilnehmer seien Interessierte oder Mitarbeiter, die in der Seniorenarbeit tätig sind. Es fände ein allgemeiner Austausch statt oder es würden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt wie z.B. „Wir tanzen wieder“, ein Kurs für pflegende Angehörige oder Informationsveranstaltungen.

Für das Jahr 2023 hat Frau Molter schon neue Infoveranstaltungen geplant u.a. zum Thema „ausländische Haushalts- oder Betreuungskräfte im Privathaushalt“ und ein Schulungskurs zum Thema „Demenz“.

Frau Molter berichtet über die Versorgungslage pflegebedürftiger Menschen in Marienheide, über die Tagespflege und die Demenzwohngemeinschaften.

Sie schließt ihren Bericht mit der Information, dass im Februar 2023 eine neue stationäre Seniorenresidenz in Marienheide eröffnet werden soll.